

Erfahrungsbericht Erasmusaufenthalt
STOCKHOLM WS21/SS22
Hannah Gerules



WARUM STOCKHOLM?

Die Kultur, die Nähe zur Natur, der große Unterschied der Jahreszeiten und die Vielfältigkeit des Landes haben mich dazu bewegt nach Stockholm zu gehen. Zusätzlich wusste ich von der großen Architekturfakultät an der KTH die eine sehr entwurfs- und forschungsbasierten Herangehensweise an die Lehre stellt.

VORBEREITUNG

Bewerbung an der KTH

Die Vorbereitung für zwei Semester Auslandsaufenthalt an der KTH begannen bei mir etwa ein Jahr vor Antritt des Aufenthalts mit der Bewerbung um den Studienplatz an der TU Darmstadt. Nachdem ich von meiner Uni nominiert und von der Gastuniversität angenommen wurde, bin ich mit der KTH in Kontakt getreten. Ich stand im direkten Austausch mit zwei Auslandskoordinatorinnen die super hilfreich und verständnisvoll waren.

Im Anschluss an die angenommene Nominierung muss man sich bei *mobility online* (ein Registrierungsportal der KTH) registrieren. Dies ist nochmals mit etwas Aufwand verbunden, da einige Dokumente neu hochgeladen und zusätzliche Angaben gemacht werden müssen. Über dieses Portal werden auch die Kurswahlen getroffen. *Good to know* an dieser Stelle ist vielleicht, dass wir an der KTH bei Built Environment eingeschrieben werden und daher keine Hochbauarchitekturkurse wählen können. Andere Unikurse stehen dennoch zur Wahl offen. Dies bedeutet für die vorläufige Kurswahl die bei *mobility online* getätigt wird, dass aus dem Kurskatalog nur Kurse mit einem Kürzel aus Buchstaben zu Beginn und Zahlen darauffolgend (e.g. AK1234) getätigt werden können.

Wohnungssuche

In einem der Formulare gibt es ein Feld wo man anklicken kann, ob man Hilfe bei der Wohnungssuche von der KTH bekommen möchte. Ich würde das unbedingt empfehlen und versuchen über die KTH eine Wohnung in einem Studierendenwohnheim zu bekommen. Der Wohnungsmarkt in Stockholm ist sehr unübersichtlich, teuer und es gibt einen hohen Grad der Konkurrenz. Es kommt so etwa häufig vor, dass Wohnungen (illegal) untervermietet oder zweituntervermietet werden und hierdurch für die Mietenden im Prinzip keine Rechtssicherung besteht und Mietverträge spontan ohne Ankündigung frühzeitig beendet werden können. Die Studierendenwohnheime sind über Stockholm verteilt und es finden sich verschiedene Wohnungstypologien vor (Einzelapartments, Zimmer mit eigenem WC und Gemeinschaftsküche, 3-5 Personen WGs,...), die entsprechend unterschiedlich kosten.

Gelingt es nicht eine Wohnung über die Uni zu bekommen, so empfiehlt es sich dennoch, sich auf eine Warteliste setzen zu lassen. Viele Studierende haben über facebook oder dem schwedischen wg-gesucht dann ein Zimmer gefunden. Mietpreise liegen zwischen 450-700€. Für mein Zimmer auf dem Campus der KTH in einer 3er WG habe ich 550€ warm gezahlt.

Sprachkurs

Bevor ich nach Schweden bin habe ich einen A1 Sprachkurs belegt, um mich schon mal auf Sprache und Kultur einzustimmen, und dann in Schweden bis B1/B2 weitergemacht. Es ist theoretisch nicht wirklich nötig schwedisch zu lernen um sich zurechtzufinden. An der KTH sind fast alle Kurse auf Englisch (und Schwedisch). So gut wie alle schwedischen Menschen (unter 60 zumindest) verfügen über ein sehr hohes Englischniveau und switchen wie selbstverständlich im Gespräch zu Englisch. Ebenso sind sehr viele Kulturangebote bi-/trilingual ausgestellt und internationale Filme und Serien schauen die Schwed:innen ohnehin auf Englisch.

Dennoch sehe ich die Sprachkurse als Bereicherung an, da ich so erstens viele internationale Menschen kennengelernt habe und zweitens natürlich auch durch den Unterricht (vor allem in Schweden) einen anderen Einblick in die schwedische Kultur und Lebensweise bekommen konnte. Vor allem wenn man, wie ich, ein ganzes Jahr dort ist, gibt

es dann ja auch ausreichend Zeit schwedisch zu üben. Außerdem ist es recht motivierend, dass Maus, wenn Maus bereits deutsch- und englischsprachig ist, schnelle Sprach- und Verständnisfortschritte macht.

DIE UNIVERSITÄT

Leben auf dem Campus

Ich habe für das Jahr in einer 3er WG mit zwei weiteren Frauen (aus Italien und Spanien) gelebt. Mein Gebäude wurde 2018 gebaut und war entsprechend modern. Vorab wurden uns die Kontakte voneinander geschickt, sodass wir uns online kennen lernen konnten. Bis auf Bett und Tisch war unsere Wohnung komplett unmöbliert, wir haben dann viel secondhand gekauft und von anderen Studierenden über Facebook Gruppen „vererbt“ bekommen.

Der nördliche Teil der KTH grenzt direkt an einen schönen Wald, dessen Wege beleuchtet und gut geeignet zum Joggen etc. sind. Der Campus selbst kann sich mit seinen vielen Backstein Gebäuden, Begrünungen und Außenmobiliar auch sehen lassen. Da wir hier gewohnt haben, haben wir die Mikrowellen, Küchen und Beamer der Unigebäude auch häufig abends für Feiern und Filmabende nutzen können. Das neue Architekturgebäude hat einige Preise gewonnen und ist ein sehr schöner Ort zum Arbeiten und Studierende kennen lernen. Ähnlich wie bei uns halten sich die Leute auch hier viel in den Ateliers auf.

Alle Studierenden sind einem Chapter (als aktives oder passives Mitglied), welches von der Fachbereichszugehörigkeit abhängig ist. Über die Chapter werden viele Veranstaltungen organisiert und jedes Chapter besitzt eine Bar auf dem Campus. Die Bars haben unter der Woche abwechselnd auf und es ist einer der wenigen Orte wo man tatsächlich billige Getränke bekommt in Stockholm. Wenn es sonst schwer ist mit Menschen in Kontakt zu treten die nicht auch Erasmus machen, so kann man hier auch viele Schwed:innen antreffen. Maus erkennt die Mitglieder an ihren farbigen Overalls (die laut Legende nur während des Tragens gewaschen werden dürfen weil das sonst Unglück bringt).

Lehre

Das akademische Jahr gliedert sich in Quartale. Maus wählt in der Regel die Kurse für die nächsten zwei Quartale im August und im Januar. Die Kurse selbst können entweder ein oder zwei Quartale umfassen. Das ist ganz praktisch wenn Maus sich zum Beispiel das 4. Quartal (Mitte April bis Juni) recht frei halten will um zu Reisen. Ich habe einen Entwurf von *Urban Planning and Design* gemacht, für den ich im Vorfeld mein Portfolio an die Dozierenden schicken musste. UPD ist einer von drei untergruppierten Studienrichtungen des Studiengangs Urban Design (es gibt noch eine Ausrichtung auf Ökonomie und eine auf Engineering). Ich bin mit dieser Studiowahl in einen festen Jahrgang von etwa 15 Studierenden gerutscht (wurde aber super lieb von allen aufgenommen). Fast alle von ihnen waren selbst zum Studieren nach Schweden gezogen und hatten einen Hintergrund in Architektur. Hierdurch habe ich sowohl im Studio als auch von meinen Kommiliton:innen im internationalen Austausch enorm viel gelernt. Bei den Entwürfen wurde ein Schwerpunkt auf Analyse und Forschung sowie das Entwickeln einer eigenen Aufgabenstellung gelegt, in der zweiten Semesterhälfte (oder dem zweiten Quartal) wurde dann regulär entworfen, wie Maus es aus Darmstadt kennt.

Insgesamt würde ich den Anspruch und das Niveau der Kurse als vergleichbar mit dem der TU D beschreiben. Die KTH bietet sehr vielfältige Kurse an und ich empfinde dies als eine große Bereicherung und Ergänzung zu der Lehre der TU Darmstadt. Besonders positiv ist mir auch aufgefallen, dass die Schwed:innen trotz des hohen Anspruchs entspannt und verständnisvoll für individuelle Situationen sind. So werden nicht alle Abgaben benotet und es ist nach Absprache z.B. immer möglich Dinge zu modifizieren oder später abzugeben.

LEBEN IN STOCKHOLM

Die Stadt

Stockholm ist wunderschön und sehr vielseitig. Die Stadt erstreckt sich sternförmig über ein recht großes Gebiet, wodurch sich große grüne Schneisen bilden, die direkt an das, mit dem Rad einfach zu erschießende, Stadtzentrum anschließen. Stockholm ist sehr grün, man kann in unter einer Stunde in Naturparks oder den Scheren sein. In den dunklen Monaten ist die Stockholmer Innenstadt komplett, von einem quasi für jede Straße eigens designtem Lichtkonzept, erleuchtet und vor den Cafés finden sich Heizstrahler und Wintergärten. Das alles beleuchtet ist trägt auch dazu bei, dass man sich auch nachts recht sicher fühlt. Im Winter ist es sehr schön, dass die Stadt total auf Aktivitäten im Kalten ausgelegt ist, z.B. mit jeder Menge Wintersportangebote, Schlittschuhbahnen und Saunas. Generell empfiehlt es sich in dieser Zeit sich einfach durch die ganzen netten Cafés durchzuarbeiten und das Beste daraus zu machen, dass es beim Bestellen einer Zimtschnecke und einer Tasse Kaffee kostenlose Kaffeerefills gibt.

Im Sommer hingegen wird es in Stockholm nicht richtig dunkel, zwischen 12 und 04 Uhr nachts ist der Himmel dunkelblau. Der schwedische Sommer ist mit durchschnittlich so 22-26 Grad sehr angenehm. Die Stockholmer:innen nutzen die Nähe zum Wasser und Grün und die Straßen sind sehr lebendig.

Kosten

Schweden ist für deutsche Verhältnisse teuer. Stockholm ist für schwedische Verhältnisse teuer. Die Währung in Schweden sind schwedische Kronen (sek) und es wird ausschließlich mit Karte gezahlt. Es lohnt sich daher ein Konto bei einer (Online) Bank zu haben über welches man ohne Gebühren mit Karte zahlen kann.

Meine Ausgaben für einen Monat waren in etwa so:

- 7m² Zimmer in 3er WG warm: 550€ + 18€ Wlan
- Öffis/Tunnelbana: 2,10€ für 90 Minuten Fahrzeit oder 30.€ für ein Monatsticket
- Ausgehen: Clubs kosten so 10-25€, ein Bier in Studi-Bars kostet 4€, ansonsten 8€
- Alkohol: Flasche Wein im Systembolaget 7-10€, Flasche Bier 1-3€
- Essen: 16-25€ (Mittagstische sind vergleichsweise kostengünstige Alternativen, hier kriegt man meist Essen + Kaffee für ca. 12€)
- Lebensmittel: ca. 250€

Kultur

Vieles an der schwedischen Kultur ist der deutschen nicht unähnlich, jedoch gibt es natürlich dann doch einiges was ganz eigen ist. Insgesamt habe ich den Eindruck, dass die Schwed:innen kleine Festivitäten lieben. So gibt es an der Uni und von jedem Verein häufig Gasques, das sind Dinnerpartys wo sich typischerweise schick angezogen wird und mehrere Gänge gegessen werden. Zu jedem Gang gibt es einen Drink und zu jedem Drink gibt es ein Lied und meistens führen eine oder mehrere Personen durch das ganze Spektakel. Auch andere Traditionen wie kräfta-party (Flusskrebs-Partys), Midsommar, St. Lucia sind total cool mitzuerleben. Gemein haben diese Feiern (neben ihrem kulturellen Wert natürlich), dass es immer irgendeine Art von Kopfbedeckung gibt (sei es Flusskrebschere, Blumenkränze oder Kerzen) und typischerweise viel getrunken und gesungen wird. Hier ist vielleicht anzumerken, dass Alkohol in Schweden verstaatlicht ist, was bedeutet, dass er ausschließlich in Systembolagets verkauft wird (und natürlich Bars etc.) und die Steuern hier entsprechend hoch sind. Nach 19 Uhr kann man nirgends außer in einer Bar Alkohol kaufen.

In jeder schwedischen Stadt findet sich ein Kulturhus (Kulturhaus). In Stockholm ist dieses direkt am Hauptbahnhof und es gibt hier kostengünstige Mittagessen, eine Dachterrasse mit tollem Ausblick und vor Allem viele erschwingliche Theater, Kino und Kunstangebote. Die Idee ist allen Menschen Kultur einfach zugänglich zu machen. Man findet hier

auch eine sehr große Bibliothek in der maus umsonst Bücher und Filme ausleihen kann, oder eine Nähwerkstatt wo maus die vorhandenen Maschinen nutzen kann um Kleidung zu reparieren und zu nähen.

Neben den Angeboten des Kulturhus gibt es weitere sehenswerte Museen in Stockholm, das bekannteste von ihnen ist wohl das Vasa. Einige Museen, wie etwa das Konst och Design museet sind kostenlos, bei anderen kann maus unter der Woche z.B. billigere Tickets erwerben. Insgesamt gibt es in Stockholm sehr viel interessante Architektur und gut designte Plätze die es sich lohnt (kostenlos) zu erkunden.

Das indigene Volk, die Sámi, aus dem Norden Fennoskandiaviens (Sápmi), leben unter Anderem in Schweden. Die samische Sprache ist in Schweden seit Anfang der 2000er anerkannt, weshalb maus häufiger bilinguale Schilder mit schwedisch/sami sieht. Wenn maus in den schwedischen Teil von Sápmi reist, ist es möglich einiges über die Kultur und (konfliktreiche) Vergangenheit der Sámi zu erfahren. Die Sámi sind zum Beispiel auch die einzigen Menschen denen es in Schweden erlaubt ist, Rentiere zu züchten und zu halten.

REISEN

Von Stockholm aus kann maus recht gut mit dem Zug einen Tages- oder Wochenendausflug machen. Generell erstreckt Schweden sich über eine sehr große Fläche weshalb maus etwas Zeit einplanen muss für die Reisen. Die Zugverbindungen im Süden sind zum Beispiel deutlich schlechter als die im Norden.

In Stockholm gibt es zwei Häfen von denen aus täglich Fähren ins Baltikum und nach Finnland z.B. fahren. Hauptattraktion ist hier für viele Studierende aber auch Schwed:innen, dass maus einen 40 Stunden roundtrip für ca. 30€ machen kann und maus internationales Gewässer durchfährt weshalb der Alkohol dann deutlich billiger ist.

Ich habe in meiner Zeit in Schweden zwei dieser Fährenreisen gemacht, mich aber ansonsten auf das Reisen in Schweden selbst konzentriert. Die Tourismus Webseite von Schweden gibt großartige Auskünfte über saisonabhängiges Reisen. Zum Beispiel kann maus wenn sie im Winter nach Sápmi (schwedisches Lappland) reist die Polarlichter sehen, reist maus hier im Sommer hin kann maus in der Mitternachtssonne wandern gehen.

Ich hatte eine wundervolle Zeit in Stockholm und kann es allen nur als Erasmusziel empfehlen!



